

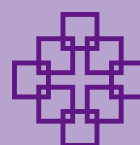
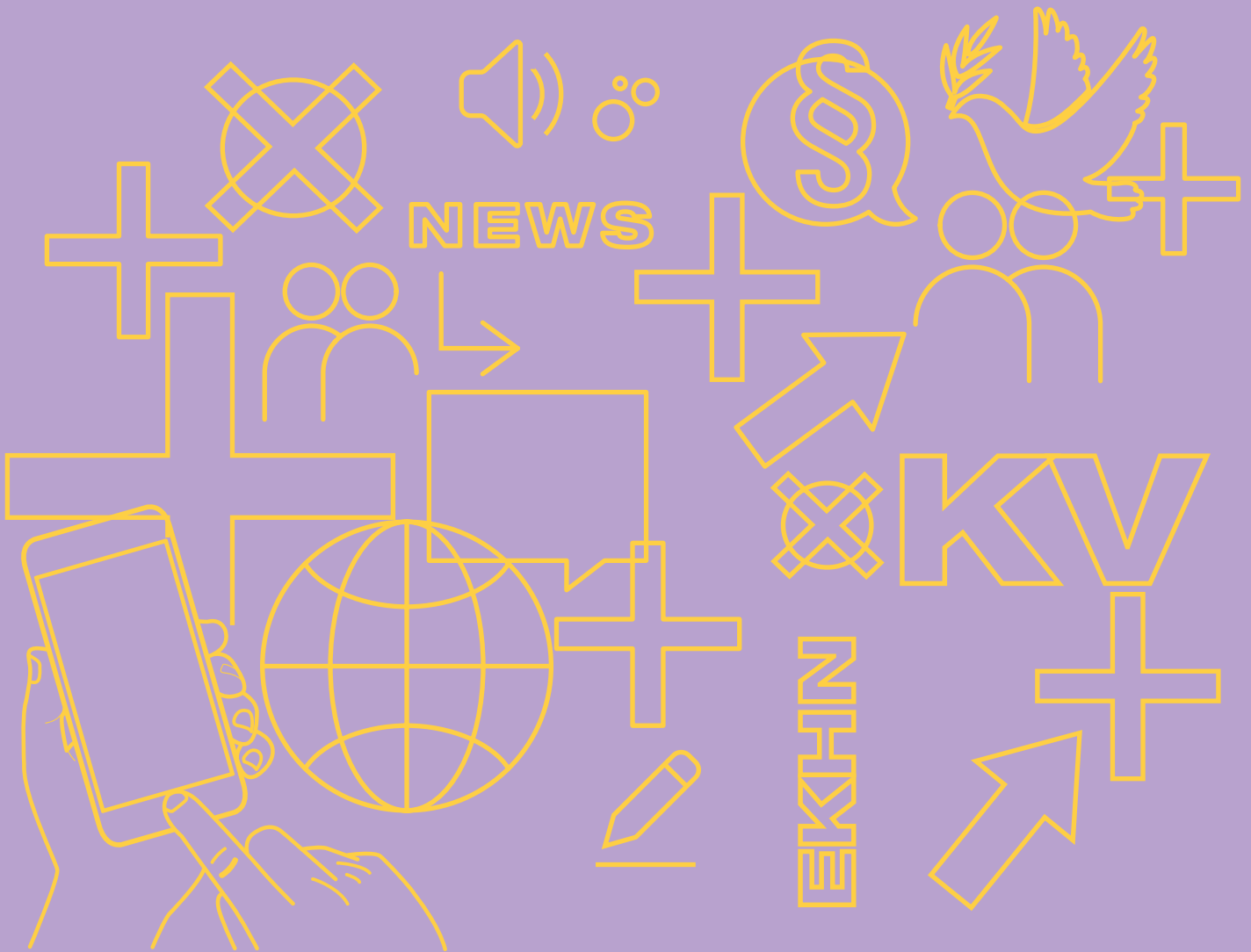


KIRCHEN VORSTAND

29. MÄRZ 2022

Newsletter für Kirchengvorstände in der EKHN

aktuell



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

Liebe Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher!

Die ersten Monate Ihrer Amtszeit liegen hinter Ihnen. Sie haben dabei sicher erfahren, wie groß die Herausforderungen sind, denen wir als Kirche gerade gegenüberstehen.

Wir haben Anteil an den großen Belastungen unserer Gesellschaft. Und wir haben ganz eigene Fragen und Probleme. Unsere kirchliche Arbeit war und ist nach wie vor massiv von der Corona-Pandemie beeinflusst. Nach wie vor ist Vorsicht geboten. Allerdings sind Lockerungen und Erleichterungen in Sicht. Wir hoffen sehr, bald wieder mehr Normalität zu haben. Doch was ist eigentlich aktuell schon „normal“? Die Bilder der letzten Wochen aus der Ukraine erschüttern uns alle. Ein Angriffskrieg mitten in Europa – das war unvorstellbar. Jetzt macht die Aggression Putins und der russischen Regierung fassungslos und sie macht Angst. Das Leiden der Menschen in der Ukraine und der Menschen, die auf der Flucht sind, ist entsetzlich. Ich bin dankbar, dass viele nicht wegschauen, sondern protestieren, beten und helfen. Vielen Dank für das vielfältige Engagement in unseren Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen!

Mitten in den großen Krisen unserer Zeit geht aber auch unsere alltägliche Arbeit weiter. Dazu gehört in der EKHN auch der Prozess ekhn2030. Hierzu hat die Kirchensynode in ihrer letzten Sitzung der laufenden Synodalperiode am 12. März 2022 wichtige Entscheidungen getroffen: Sie hat das Regionalgesetz zur Einführung von Nachbarschaftsräumen verabschiedet. Es sieht vor, dass die Dekanate im Zusammenwirken mit den Gemeinden bis Ende 2023 Nachbarschaftsräume festlegen, in denen die Kirchengemeinden dann verbindlich zusammenarbeiten. Außerdem wurde das Kirchengesetz zum qualitativen Konzentrationsprozess bei kirchlichen Gebäuden beschlossen. Es regelt, dass der Gebäudebestand reduziert wird. Dies umzusetzen, wird nicht einfach sein. Aber es ist nötig, um neue Gestaltungskraft zu gewinnen. In der vorliegenden Ausgabe von *Kirchenvorstand aktuell* erhalten Sie einen Überblick, wie Sie sich über diese Neuerungen sowie künftige Entwicklungen rund um ekhn2030 umfassend informieren können.

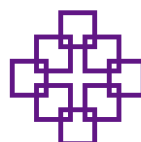
Apropos „Neuerungen“: Wie Sie sehen, wurde *Kirchenvorstand aktuell* grafisch neugestaltet. Ziel dabei war es, den Newsletter gleichbleibend freundlich, allerdings moderner und übersichtlicher zu machen.

Ich wünsche Ihnen trotz all der vielen Herausforderungen Freude in Ihrem Amt, in Ihrer Gemeinde und in unserer Kirche. Für Ihr Engagement danke ich Ihnen sehr. Zur geistlichen Orientierung möchte ich Ihnen gerne den Monatsspruch aus dem März dieses Jahres mit auf Ihren Weg geben: „Hört nicht auf, zu beten und zu flehen. Betet jederzeit im Geist, seid wachsam, harht aus und bittet für alle Heiligen.“ (Epheser 6,18)

Bleiben Sie behütet und bewahrt an Leib und Seele!



Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung





Einfache Navigation durch den Newsletter!

Aktuelle Informationen der EKHN zur Corona-Pandemie online und aktuell unter: ekhn.de/corona



Inhalt

Klick & spring!

Editorial	<u>2</u>	Zentrum Seelsorge & Beratung	<u>20</u>
ekhn2030	<u>4</u>	• Neue Angebote	
• Wo finde ich Informationen zum Prozess ekhn2030?		• Umzug des Zentrums	
Kirchenvorstandswahl 2021	<u>5</u>	• Handreichung „Suizidhilfe“: Zum Umgang mit der zu erwartenden gesetzlichen Neuregelung	
• Evaluationsbericht		Zentrum Oekumene	<u>21</u>
Ehrenamtsakademie	<u>6</u>	• Achtung: problematische Werbeaktionen von „Shincheonji“ in Kirchengemeinden	
• Besondere Veranstaltungen 2022		• Podcast „Interreligiöses Duett“	
• Ideenmesse Lust auf Gemeinde 2023		• Positionspapier Israel – Palästina	
• YouTube-Kanal der Ehrenamtsakademie		• Neue Mitarbeitende im Zentrum Oekumene	
Fundraising & Mitgliederorientierung	<u>8</u>	Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.	<u>27</u>
• Fundraising-Forum in Frankfurt		• Plädoyer für Feminismus und Frauensolidarität	
• Fundraising-Kurse		Kontakte	<u>29</u>
• Online-Spendenplattform: twingle			
Finanzrecht & Liegenschaftsverwaltung	<u>10</u>		
• Grundsteuerreform			
Personalförderung & Hochschulwesen	<u>11</u>		
• Zertifikat „Gemeindeassistent“			
O-IT	<u>12</u>		
• Was macht eigentlich das Referat O-IT der EKHN?			
Evangelisches Medienhaus	<u>13</u>		
• Aktuell informiert mit „Gemeinde leiten“ und der Evangelischen Sonntags-Zeitung			
• Digitale Verkündigung und Gemeindegarbeit: kostenlose Fortbildungsangebote 2022			
Zentrum Verkündigung	<u>14</u>		
• Materialbuch 137: Kurz-Andachten und geistliche Impulse			
• Präsenzbibliothek und Fernleihe			
• Andachtskarten für Sitzungen von Kirchenvorständen			
• Offene Kirchen			
Zentrum Bildung	<u>16</u>		
• Erwachsenenbildung.DIGITAL			
• Jugendkirchentag 2022			
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung	<u>18</u>		
• 5000 Brote! Konfis backen Brot für die Welt			
• Lebendige Innenstädte für alle			
• Einkaufsplattform „Wir kaufen anders“			
• Let's talk about Klimaschutz – digitaler Klimastammtisch des ZGV			

↳ KIRCHENVORSTAND.EKHN.DE

... die Internet-Adresse für alle Materialien rund um die Kirchenvorstandsarbeit

Im Internet haben wir eine Seite speziell für die Kirchenvorstandsarbeit in der EKHN eingerichtet. Auf kirchenvorstand.ekhn.de sind alle Arbeitshefte für Kirchenvorstände sowie weiterführende Materialien, Hinweise und Formulare veröffentlicht. Die Seiten werden kontinuierlich erweitert und regelmäßig aktualisiert.

... der Newsletter für Kirchenvorstände

„Kirchenvorstand aktuell“ ist ein Newsletterdienst der Kirchenverwaltung der EKHN. Dieser Newsletter bietet Informationen für das Engagement im Kirchenvorstand und der Gemeinde.

„Kirchenvorstand aktuell“ wird an alle dienstlichen E-Mail-Adressen der Kirchengemeinden verschickt. Zusätzlich erhalten diesen Newsletter auch Personen, die keinen Zugang zu EKHN-Dienstmails haben und Kirchenvorstandsmitglieder sind. Zur Aufnahme in den Verteiler oder zum Abmelden schicken Sie bitte einfach eine kurze Nachricht an: oeffentlichkeitsarbeit@ekhn.de

Wo finde ich Informationen zum Prozess ekhn2030?

Ziel des Prozesses ekhn2030 ist es zum einen, Einsparoptionen angesichts zukünftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen zu benennen. Zum anderen, die Frage zu beantworten, in welchen Strukturen und mit welchen Mitteln es der EKHN trotzdem gelingen kann, unter veränderten Bedingungen Menschen mit der Botschaft von Gottes Liebe zu erreichen und sie als Mitglieder zu gewinnen bzw. zu halten. Um bei allen Neuerungen und Entwicklungen des Prozesses stets auf dem neuesten Stand zu sein, erhalten Sie hier einen Überblick, wie Sie sich rund um ekhn2030 umfassend informieren können.

Website

Auf der ekhn2030-Website finden Sie gebündelt, transparent und umfassend Informationen zum Prozess ekhn2030 – mit Original-Druckvorlagen, kurzen, verständlichen Zusammenfassungen dazu, mit Videos und Gemeindebriefvorlagen.

↳ **EKHN2030-WEBSITE**

Hier finden Sie auch Broschüren mit den Ergebnissen der Freiburger Studie und Erläuterungen des Einsparbedarfs der EKHN.

NEWS

Newsletter

Anmeldung zum Newsletter EKHN-Mitteilungen mit dem Schwerpunkt SynodeKompakt zu ekhn2030 nach jeder Synodentagung. Und ergänzend auch der ekhn2030-Newsletter, in dem die Themen zwischen den Synoden vertieft werden.

Anmeldung unter: <https://ekhn.link/Hcz4B>



Online-Infoabende

Die sehr nachgefragte Reihe „Wie geht's? So geht's! Gute Beispiele aus der Praxis für die Praxis“ im Rahmen von ekhn2030 setzen das Regionalbüro und die Ehrenamtsakademie fort – für alle Haupt- und Ehrenamtlichen der EKHN sowie Interessierte.

Bitte merken Sie sich, wenn Sie wollen, schon die Termine vor: immer online, immer von 18 – 20 Uhr, immer mit vier neuen Beispielen aus der Praxis: 26.04.; 23.05.; 13.06.; 20.07. Bei den ersten beiden Veranstaltungen waren bereits 370 Personen aus der EKHN dabei.

Alle Termine zu finden unter: <https://ekhn.link/v20BK>



**ekhn
2030**

KONTAKT

Für alle Fragen und Anregungen rund um den Prozess:

✉ ekhn2030@ekhn.de



Evaluationsbericht zur Kirchenvorstandswahl 2021

Zum zweiten Mal nach 2015 wurde eine Kirchenvorstandswahl evaluiert. Der Evaluationsbericht wurde der Kirchensynode im November 2021 vorgelegt. Da sich auch Kirchenvorstände an der Umfrage zu Erfahrungen mit den neuen gesetzlichen Regelungen für die Kirchenvorstandswahl beteiligt haben, hat die Kirchensynode gebeten, den Bericht den Kirchenvorständen zur Verfügung zu stellen. Der Bericht untersucht die Auswirkungen des Wahlrechts, zeigt die interessante Zusammensetzung der Kirchenvorstände und weist mögliche Zukunftsperspektiven auf, die sich aus dem Prozess ekhn2030 ergeben könnten. Den Evaluationsbericht sowie die amtlichen Endergebnisse der Wahlen finden Sie für 2021 und 2015 unter <https://ekhn.link/VGfg4>.

KONTAKT

Oberkirchenrätin Petra Zander

☎ 06151 405 426

✉ petra.zander@ekhn.de

Besondere Veranstaltungen der Ehrenamtsakademie 2022

Rastplatz – geistlich-thematische Auszeit für Kirchenvorsteher*innen in Schmitten/Arnoldshain

Sie haben Zeit, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen. Geistliche Angebote bereichern die thematischen Einheiten und geben Ihnen die Möglichkeit zur Besinnung.

Als Kirchenvorstand können Sie sich als Gruppe finden und stärken, die Arbeit des ersten Jahres reflektieren und Verabredungen für die nächsten Etappen treffen.

Durch den **Austausch** mit anderen Kirchenvorständen lernen Sie von deren Erfahrungen und entwickeln gemeinsam neue Ideen. Thematisch vorbereitete Workshops geben Ihnen darüber hinaus die Gelegenheit, nützliche **Impulse für Ihre KV-Arbeit** mitzunehmen. Dabei könnten beispielsweise Themen beleuchtet werden wie:

- Blick über den Kirchturm
- Wie gestalten wir unsere Zusammenarbeit?
- Wohin wollen wir?

Referent*innen: Stephan Ebelt, Antje Lah und Stephanie Wendel (Berater*innen des IPOS) sowie Ina Wittmeier von der Ehrenamtsakademie als geistliche Begleitung.

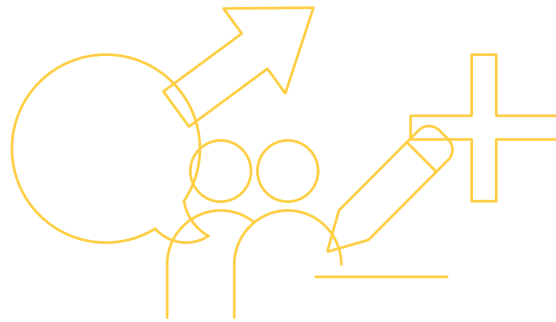
Um die Eindrücke und Anregungen dieser Tage gut weitergeben zu können, hat es sich als hilfreich erwiesen, wenn mindestens drei oder mehr Mitglieder eines Kirchenvorstandes dabei sind. Sehr herzlich sind Sie auch als ganze Gruppe eingeladen.

Oasenzeit für Kirchenvorsteher*innen in Grünberg

Es sich gut gehen lassen und auftanken. Sich austauschen und einander begegnen. Über **Glaubensfragen** nachdenken. Mit Qigong Körper und Geist entspannen. Mal einen Programmpunkt auslassen und einfach Zeit haben für sich selbst. Draußen an die Luft gehen. Bekocht werden und gemeinsam essen. Am Abend noch zusammensitzen und nicht mehr nach Hause fahren müssen. Abendmahl feiern. Herzliche Einladung in die grüne Oase der Bildungsstätte Gartenbau Grünberg. Vielleicht geschieht, was sich nicht „machen“ lässt, und Sie erleben: In allem ist Gott da, in allem wirkt der gute Geist Gottes.

Referentinnen:

- Ursula Wendt ist Pfarrerin in Saasen (Reiskirchen), zertifizierte Qigong-Lehrerin und geistliche Begleiterin. Mit Freude lädt sie dazu ein, als ganzer Mensch, mit **Kopf und Herz**, Gott zu suchen und zu finden.
- Ina Wittmeier ist Diplom-Pädagogin und Organisationspsychologin. Seit 2013 begleitet sie als Referentin der Ehrenamtsakademie leitende Ehrenamtliche. Ihr **geistlicher Schwerpunkt** liegt in der geschlechterbewussten Theologie.



Termin: 02. – 03. September 2022

Veranstaltungsort:

Martin-Niemöller-Haus
Am Eichwaldsfeld 3
61389 Schmitten / Arnoldshain

Anmeldeschluss: 04. Juli 2022

Teilnehmer*innenzahl: max. 40 Personen

Kosten: 119,00 € EZ/VP inkl. Tagungsprogramm und Material (kann von der Kirchengemeinde übernommen werden – siehe Ehrenamtsgesetz der EKHN)

Mehr Informationen und Anmeldung unter:

<https://ekhn.link/WxuFt>



Termin: 17. – 18. September 2022

Veranstaltungsort:

Bildungsstätte Gartenbau Grünberg
Gießener Straße 47
35305 Grünberg

Teilnehmer*innenzahl: max. 15 Personen

Anmeldeschluss: 21. Juli 2022

Die Kosten übernimmt die Ehrenamtsakademie für Sie!

Mehr Informationen und Anmeldung unter:

<https://ekhn.link/TlrG9>



Ideenmesse Lust auf Gemeinde 2023

Die Ideenmesse für Kirchenvorstände wurde auf 16. September 2023 verschoben – merken Sie sich den Termin schon jetzt vor!

IDEENMESSE für Kirchenvorstände und Mitarbeitende
Hessenhallen, Gießen

16. september 23

#Ichbindabei...

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Projekte!

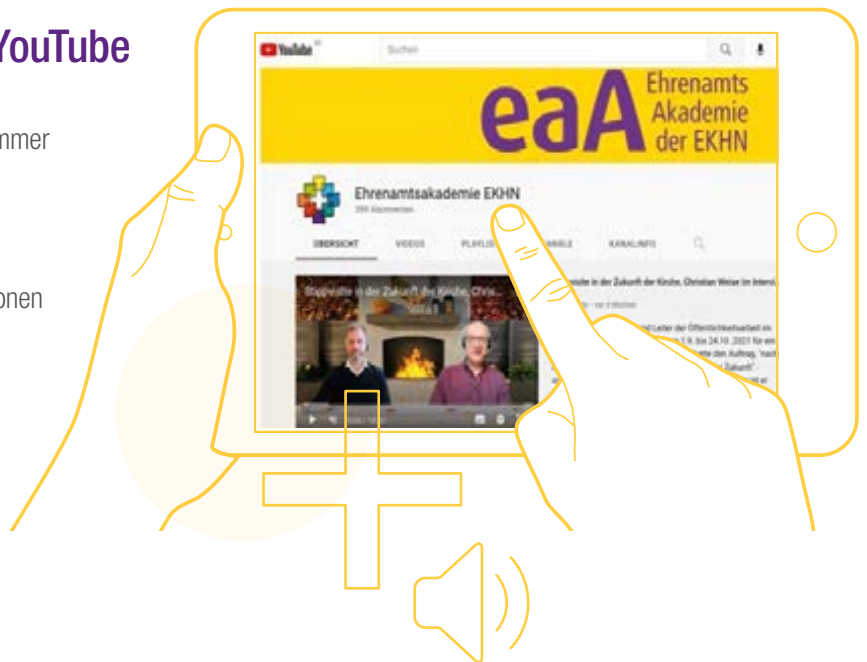
EVANGELISCHE KIRCHE IM HERFERN LUST HAUSGALL | eaA | LUST

Die Ehrenamtsakademie auf YouTube

Den YouTube-Kanal der Ehrenamtsakademie mit immer neuen Videos für Kirchenvorstände finden Sie hier:

[Ehrenamtsakademie EKHN - YouTube](#)

... mit vielen Anregungen, Impulsen und Informationen für und zu Ihrer Arbeit!



KONTAKT

Geschäftsstelle Ehrenamtsakademie

☎ 06151 405 357

✉ ehrenamtsakademie@ekhn.de



FUNDRAISING



FORUM

Fundraising-Forum Frankfurt am 17. Mai 2022

Am 17. Mai 2022 lädt das Fundraising-Forum Frankfurt schon zum 20. Mal mit einer Fülle von praxisorientierten Seminaren zu einem digitalen Wiedersehen ein. Als besonderes Highlight ist dieses Frühjahr Eckart von Hirschhausen als Hauptredner zu Gast. Seit kurzem ist die [Website zur Veranstaltung](#) online, sodass alle Infos zum Forum nun im Netz zu finden sind – inklusive der Möglichkeit, sich anzumelden.

Nachdem die letzten beiden Online-Foren aus der Not der Planungsunsicherheit bei physischen Veranstaltungen geboren wurden, hat sich das Team des Fundraising-Forums Frankfurt inzwischen dauerhaft für dieses Format entschieden.

Mit Blick auf die Reichweite des Forums hätte sich der Wechsel zurück zum Physischen wie ein Rückschritt angefühlt – bei den letzten beiden Online-Foren haben zwischen 260 und 300 Personen teilgenommen.

Dr. Eckart von Hirschhausen als Hauptredner

Der bekannte Arzt, Fernsehmoderator, Kabarettist und Schriftsteller ist auch Stiftungsgründer. Mit seiner Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen“ will er das gesellschaftliche Bewusstsein stärken, dass es gesunde Menschen nur auf einem gesunden Planeten geben kann: Wir müssen nicht das Klima retten, sondern uns. Was dazu auch Kirche und Diakonie mit ihren zahlreichen Einrichtungen beitragen können, wird er in seinem Beitrag darlegen.

Zehn Seminare plus Einsteiger-Workshop

In gewohnter Größe bietet das diesjährige Forum wieder zehn Seminare plus einen zweiteiligen Einsteiger-Workshop an: Es wird beispielsweise um Fördermittel, Pressearbeit und psychologische Gesichtspunkte im Fundraising gehen; ebenso um neue Aspekte für eine gelungene Mitgliederorientierung, um Online-Fundraising und um die Planung von erfolgreichen Fundraising-Kampagnen.

Anmeldung

Wer dabei sein will, findet auf der [Website des Forums](#) weitere Informationen und auch die Möglichkeit, sich anzumelden.

Anmeldeschluss ist der 8. Mai 2022.

Frühbucherrabatt bis 15. April 2022

Bis zum 15. April 2022 beträgt der Teilnahmebeitrag 40 Euro, ab dem 16. April kommt eine Rechnung über 60 Euro auf die Fundraising-Interessierten zu.

Die nächsten Fundraising-Kurse: kompakt oder modular

Alles, was man zum Fundraisen im kirchlichen Kontext braucht, lernen Sie in den Weiterbildungskursen der EKHN. Unabhängig vom Format lernen Interessierte aus Kirche und Diakonie die wichtigsten Grundlagen des Fundraisings kennen: Sie erproben die zentralen Instrumente, entwickeln spezifische Fundraising-Konzepte und erfahren, was für Sie und die entscheidende Organisation von Beziehungsarbeit und Spendenbrief bis Unternehmenskooperation und Dankkultur besonders wertvoll und wichtig ist. Begleitet werden beide Kurse von mehreren Regionalgruppentreffen, in denen das Erlernete weiter vertieft wird.

Kompakt oder in sieben Modulen?

Mitte September findet im Tagungshaus Schloss Herborn ein Kompaktkurs statt, der auch als Bildungsurlaub anerkannt ist. Seinen Abschluss findet dieser Kurs in einem gesonderten Wochenende Mitte Oktober.

Ende Januar 2023 startet der nächste Modul-Kurs, im Martin-Niemöller-Haus in Schmitten-Arnoldshain. Er erstreckt sich über mehrere Wochenenden (jeweils von Freitagmittag bis Samstagabend) und zwei Online-Seminare bis Anfang Mai 2023.

Online-Spendenplattform für kirchliches Fundraising

Wenn Menschen ein Projekt finanziell unterstützen oder Gemeinden und kirchliche Einrichtungen auch Fundraising online betreiben wollen, fragen inzwischen immer mehr nach Bezahlwegen über einen digitalen Kanal. Auf diese Frage gibt es jetzt eine positive Antwort – die Online-Spendenplattform twingle! Dank eines Rahmenvertrags zwischen der EKHN und twingle können Sie diese Möglichkeit ganz unkompliziert nutzen.

Digitale Bezahlwege immer mehr gefragt

Neben den traditionellen Spendenwegen im Fundraising rücken Online-Tools verstärkt ins Blickfeld kirchlicher Aktivitäten – denn nicht nur jüngere Zielgruppen interessieren sich dafür: Gerade während der Corona-Pandemie zeigt sich, dass Online-Bezahl-systeme für alle eine hilfreiche Ergänzung zu den traditionellen Spenden- und Kollektenwegen sind.



Kosten?

Für Ehren- und Hauptamtliche der EKHN übernimmt die Landeskirche die Kosten, ebenso für Ehrenamtliche der Diakonie. Lediglich der Aufwand für An- und Abreise ist von den Teilnehmenden (oder den entscheidenden Organisationen) zu tragen.

Weitere Infos?

Mehr Informationen, die genauen Termine sowie der Anmeldefolder zum Download finden sich auf der [Fundraising-Website der EKHN](#).



KONTAKT

Katrin Lindow-Schröder M.A.

Referentin Fundraising

☎ 06151 405 221

✉ katrin.lindow-schroeder@ekhn.de

Weitere Informationen und Registrierung

Wenn Sie twingle gerne für Ihre Gemeinde oder kirchliche Einrichtung nutzen möchten, finden Sie unter <https://ekhn.link/VyuPc> weitere Informationen und auch die Möglichkeit, sich bei twingle zu registrieren – und zwar unabhängig davon, ob Sie eine selbstgestaltete Internetpräsenz haben oder als Website den Gemeindebaukasten nutzen.



Grundsteuerreform

Anforderungen an Erklärungen zur Grundsteuer noch in Klärung

Ab Juli 2022 müssen alle Grundstückseigentümer gegenüber den Finanzämtern zur Grundsteuer Angaben von ihrem Grundeigentum machen. Das betrifft alle kirchlichen Körperschaften, die über Grundeigentum verfügen – sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Hessen. Die Kirchenverwaltung ist derzeit damit befasst, die konkreten Anforderungen an die Abgabe sowie die Inhalte der Erklärungen bei den Finanzverwaltungen abzufragen und Verfahrensvorschläge zu erarbeiten. Derzeit ist die Abgabe der Erklärungen noch nicht möglich. Sobald uns Ergebnisse vorliegen, werden wir darüber informieren.

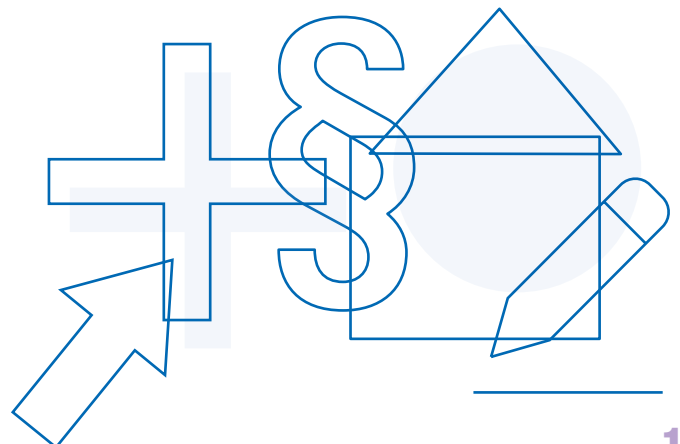
Weitere Informationen zur Grundsteuer:

- [Grundsteuer in Hessen](#)
- [Grundsteuer in Rheinland-Pfalz](#)

KONTAKT

Christoph Roth
Referat Finanzrecht, Steuern und Versicherungen
Dezernat 3 - Finanzen
☎ 06151 405 447
✉ christoph.roth@ekhn.de

Kirchenrat Lutz Schinke
Referat Liegenschaftsverwaltung und Baurecht
Dezernat 4 - Organisation, Bau u. Liegenschaften
☎ 06151 405 337
✉ lutz.schinke@ekhn.de

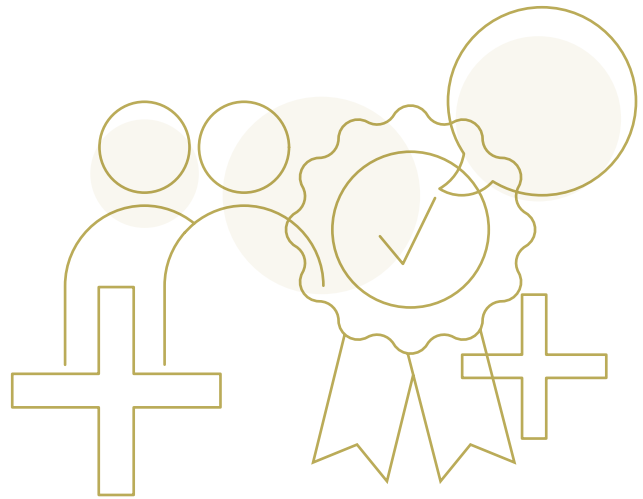


Zertifikat „Gemeindeassistentenz“

Im Rahmen der Fortbildungsangebote für Mitarbeitende in den Verwaltungen der Kirchengemeinden und Dekanate können Sie weiterhin das Zertifikat „Gemeindeassistentenz“ erwerben.

Unter <https://wissenswertekhn.de> finden Sie unsere Kursdatenbank und unter der Rubrik „Kirchliche Verwaltung“ alle Kurse für den Verwaltungsbereich der Kirchengemeinden und Dekanate. Für das Zertifikat ist die Teilnahme an einzelnen, frei wählbaren Kursen mit in Summe acht ganzen Kurstagen erforderlich. Hierfür relevante Kurse haben wir im Programm mit „GA“ gekennzeichnet.

Bei mehrtägigen Kursen zählen einzelne Module für die Gemeindeassistentenz. Dies wird auf der Teilnahmebescheinigung ausgewiesen (z. B. für das Zertifikat Gemeindeassistentenz können 1,5 Fortbildungstage angerechnet werden). Aufgrund jährlich wechselnder Themen muss für den Erwerb des Zertifikats mit einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren gerechnet werden. Nach Vorlage der gesammelten Teilnahmebescheinigungen stellen wir das Zertifikat aus.



KONTAKT

Kirchenverwaltungsrätin Camilla März

☎ 06151 405 226

✉ camilla.maerz@ekhn.de

Referat Personalförderung und Hochschulwesen

Kathrin Marquardt

☎ 06151 405 379

✉ kathrin.marquardt@ekhn.de



Was macht eigentlich das Referat O-IT der EKHN?

Das Referat Organisation und Informationstechnologie (O-IT) verbindet die fachlichen Anforderungen im Bereich IT mit der organisatorischen und technischen Umsetzung. Wir beraten und begleiten die Einrichtungen der EKHN bei der Beschaffung von Hard- und Software, der Anbindung an die zentral bereitgestellten Fachverfahren aber auch bei Veränderungen von Arbeitsprozessen.

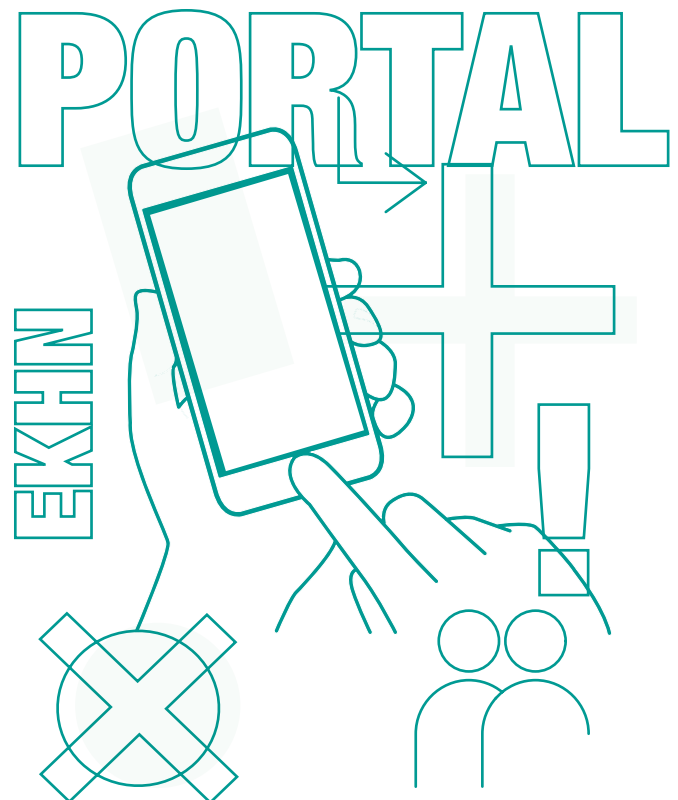
Es werden für die EKHN verbindliche zentrale Fachverfahren bereitgestellt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Software für das Finanzwesen, das Personalwesen, das Meldewesen sowie für die Kindertagesstätten. Darüber hinaus entwickelt, betreut und pflegt das Referat informationstechnische Lösungen für die Kommunikation und Zusammenarbeit (Intranet, VPN, EKHN-Portal, Mobile-Device-Management usw.) in den verschiedenen Einrichtungen der EKHN.

Für die anstehenden Veränderungsprozesse in der EKHN versteht sich das Referat O-IT vor allem als Beratungs- und Begleitungsinstanz für die Einbindung und Weiterentwicklung der Informationstechnik.

Als zentrale Kompetenzstelle zu Aspekten der IT und damit einhergehenden Fragestellungen ist das Referat O-IT über die Webseite <https://hilfe.ekhn.de> erreichbar. Hier können Sie zum Beispiel Supportanfragen stellen oder Fehlermeldungen weitergeben.



© shutterstock_172809056



Aktuell informiert mit „Gemeinde leiten“ und der Evangelischen Sonntags-Zeitung

Die zwei Publikationen „Gemeinde leiten“ und die Evangelische Sonntags-Zeitung unterstützen Sie in Ihrer Kirchenvorstandsarbeit – informativ, aktuell und praxisorientiert.

Die Praxishilfe „Gemeinde leiten“ gibt Orientierung und praktische Impulse für Ihre Arbeit in der Gemeinde. Sie erscheint 4 x jährlich mit Beiträgen von fachkundigen Autorinnen und Autoren. Gemeindeführungen erhalten praxisnahe Anregungen und Tipps aus erster Hand. Jede Ausgabe bietet einen relevanten Themenschwerpunkt für eine erfolgreiche Gemeindeführung. Das Schnupperabo „Gemeinde leiten“ erhalten Sie [hier](#) bereits ab 4,50 € in der digitalen Version (gedruckt: 5 €).



Die Evangelische Sonntags-Zeitung versorgt Sie jede Woche neu mit Nachrichten und Berichten, Reportagen, Interviews und Kommentaren. Sie zeigt kirchliches Leben in seiner ganzen Vielfalt, inklusive einer wöchentlichen Andacht, gibt Orientierung und begleitet Kirche kritisch. Mit einer neuen 12-teiligen Serie wendet sich die Zeitung ab 1. Mai an die Bedürfnisse von Ehrenamtlichen und gibt Tipps, wie Themen in der Gemeinde verankert und vorangetrieben werden können. Für alle, die die Evangelische Sonntags-Zeitung einmal Probelesen möchten, gibt es [hier](#) das kostenfreie Probe-Abo für drei Wochen.

Gut zu wissen: Das Kennenlernen ist für Sie ganz unverbindlich, denn beide Abos enden automatisch.

Fit für digitale Verkündigung und Gemeindeführung: Kostenlose Fortbildungsangebote 2022 für haupt- und ehrenamtliche Engagierte



Kirchenvorstands-Sitzungen per Zoom, Gottesdienste auf YouTube oder Konfiarbeit virtuell – für viele Gemeinden gehört das digitale Arbeiten mittlerweile zum Alltag. Dabei hilft es, über den Tellerrand zu schauen: Welche positiven Erfahrungen gibt es anderswo? Welche technischen Entwicklungen und Tools können die Arbeit vereinfachen und sind für den Einsatz in der Gemeinde geeignet?

Wir laden Sie ein zu kostenlosen Fortbildungen, die die EKHN in Kooperation mit anderen Landeskirchen veranstaltet:

1. 16. März bis 22. Juni (fast) jeden Mittwochabend um 18 Uhr zu einer ca. 60-minütigen Online-Veranstaltung rund um digitale Gottesdienste und Veranstaltungen, mit Themen wie: Medienrecht, Interaktion, Multikanal Streaming, digitales Beten oder digitales Abendmahl.
2. Am 17. September 2022 zum Digitaltag mit dem Schwerpunkt digitale und hybride Verkündigungs- und Gottesdienstformate. Hier geht es um Technik ebenso wie um Rechtsgrundlagen und die inhaltliche Gestaltung.
3. Am 5. November 2022 zum Digitaltag, der sich der ganzen Bandbreite digitaler Themen von Kommunikation über Kirchenvorstandsarbeit und Konfiarbeit bis Kollaboration widmen wird.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.kirchendigital.de

Materialbuch 137: Kurz-Andachten und geistliche Impulse

Herausgegeben von Doris Joachim



©Zentrum Verkündigung der EKHN, Sabine Wendt

Sich kurz zu fassen ist eine Kunst, die sich lohnt. Denn sie fordert uns, sich zu fragen: Was will ich wirklich sagen?
Und: Was ist unnötig?

Dieses Buch bietet eine Fülle unterschiedlicher Andachten und geistlicher Impulse – über 140. Sie können allein für sich stehen oder auch in kleine liturgische Formen eingebettet werden. Gedacht sind sie für:

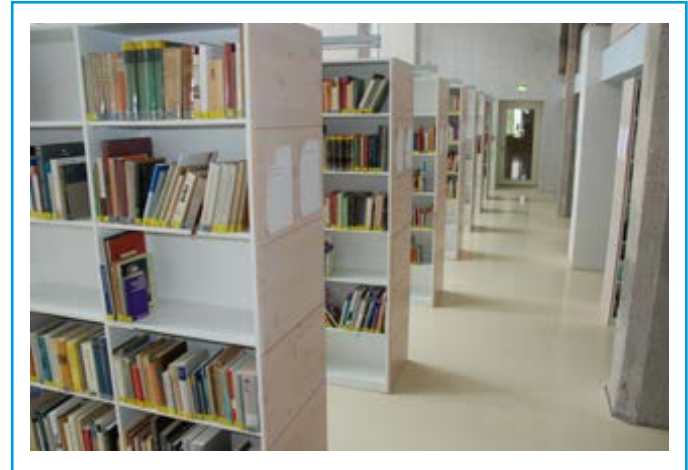
- besonders gestaltete Gottesdienste oder Gemeindegruppen
- Gemeindebriefe oder Homepages
- Freizeiten oder kleine Gottesdienstformen mit wenigen Teilnehmenden
- Internetgottesdienste oder im Altenheim

Kosten: 19,00 €

Die Bestellung ist möglich über den Online-Shop des Zentrums oder per Mail an bestellung@zentrum-verkuendung.de

Im Zentrum Verkündigung sind weitere Materialbücher mit Andachten und Gottesdienstentwürfen verfügbar – Stöbern im Online-Shop des Zentrums lohnt sich.

Präsenzbibliothek und Fernleihe



©Zentrum Verkündigung der EKHN, Markus Zink

Die Bibliothek des Zentrums Verkündigung setzt sich zusammen aus den Beständen der Bibliothek des Fachbereiches Gottesdienst, Kunst und Kultur – ein kleiner, aber gut sortierter Bestand, der Material zur Vorbereitung von Gottesdiensten aller Art, zu Festen, zur Gestaltung kirchlicher Räume und Theater in der Gemeinde bietet. Die Bibliothek der Abteilung Kirchenmusik bietet zudem die Möglichkeit der Notenausleihe in Chorstärke. Komplimentiert wird die Bibliothek durch die Handapparate des Fachbereiches Missionarisches Handeln und Geistliches Leben.

Außerdem bieten wir zum jeweiligen Abschnitt im Jahreskreis sowie zu anderen aktuellen Themen Büchertische mit passendem Material an. In der jetzigen Zeit hat sich zudem das System der Fernleihe bewährt.

Die zuständigen Mitarbeiterinnen des Zentrums Nora Krieger und Susanne Heun stehen Ihnen beim Auffinden von Material bzw. Noten gerne zu Verfügung.

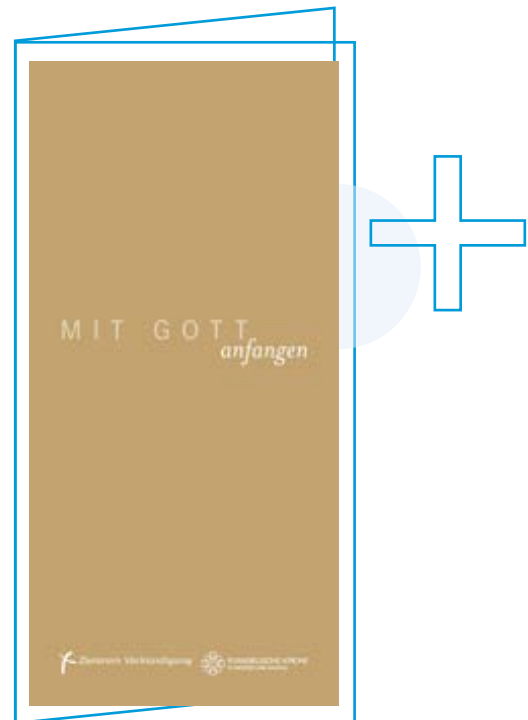
Weitere Informationen (Benutzungsordnung und Gebührenordnung sowie der Zugang zum Online-Katalog) finden Sie unter: Service/Bibliothek.

„Mit Gott anfangen. Mit Gott aufhören.“ – Andachtskarten für Sitzungen von Kirchenvorständen

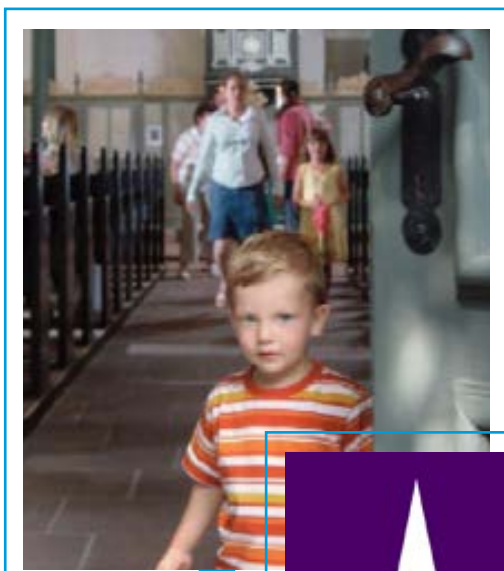
Die beiden Andachten auf der Karte sind vor allem für Sitzungen von Kirchenvorständen gedacht, aber auch für andere Tagungen geeignet, die am Tag beginnen und am Abend enden. Sie lassen sich während des gesamten Kirchenjahres nutzen, es bedarf dazu nur eines Gesang- oder Liederbuches und einer Bibel oder anderer geeigneter Lesungstexte. Die Hülle, in die jeweils zehn Karten passen, enthält Hinweise zum Gebrauch.

Unser Anliegen ist es, Sie mit diesen Karten zu unterstützen und auch Menschen, die nicht andachtsgeübt sind, zu ermutigen, eine Andacht zu halten.

Sie können die Andachtskarten direkt in unserem [Online-Shop](#) bestellen.



©Zentrum Verkündigung der EKHN



Offene Kirchen sind angesagt

Kirchen offen zu halten ist einfach und anspruchsvoll zugleich. Einfach ist es, weil die Kirchengebäude in der Regel vorhanden und als Glaubenszeugnis zugänglich sind, in ihrer Gestaltung vom christlichen Glauben erzählen und mit einer offenen Tür eine einladende Geste verbunden ist, die allen Vorüberkommenden signalisiert: Hier bist du willkommen!

Anspruchsvoll ist es je nach Standort und Lage zu entscheiden, ob die Kirche einfach geöffnet werden kann oder ob es sinnvoll und notwendig ist, einen Kreis von Menschen mit der Aufgabe zu betrauen, in der geöffneten Kirche anwesend zu sein. Anspruchsvoll ist es auch, die Kirche ansprechend zu gestalten, sodass sie zu Gebet und Meditation einlädt. Ins rechte Licht gerückt kann so jeder Kirchoraum gerade in Krisenzeiten für die Seele sorgen.

Unser Leitfaden „Offene Kirche“ unterstützt Sie rund um die Überlegungen zur Öffnung Ihrer Kirche.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an den Referenten für Geistliches Leben Thomas C. Müller wenden.

Erwachsenenbildung.DIGITAL – neue Internetseite bietet Unterstützung bei der Planung und Durchführung digitaler Angebote

Die Corona-Pandemie hat deutlich gezeigt, wie wichtig digitale Formate für viele Einrichtungen, Vereine und Ehrenamtliche geworden sind. Egal ob Vorstandssitzung, Synode, Elternabend oder ein Gespräch mit den Mitarbeiter*innen – überall wurden bekannte analoge Formate und Angebote in den digitalen Raum übertragen.

Für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bedeutete dies oftmals große Mühen und Herausforderungen, weil es nicht nur an der technischen Ausstattung mangelte, sondern vielmehr am Know-how rund um die Methodik und Didaktik eines digitalen Formates. Dabei stellten sich Fragen wie: Wie organisiere ich überhaupt eine Online-Veranstaltung? Wie wähle ich das passende Videokonferenztool? Wie lade ich ein, wie begrüße ich und wie moderiere ich ein Online-Event?

Diesen Fragen widmet sich die Internetseite erwachsenenbildung.digital, ein gemeinsames Projekt der Zentren Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN. Auf der Website stellen wir Ihnen verschiedene Kurse und Angebote zur Verfügung:

Grundlagenkurs für Einsteiger*innen

Für haupt- und ehrenamtlich Tätige, die noch ganz am Anfang stehen, bietet ein zehnteiliger Selbstlern-Kurs mit der Bildungswissenschaftlerin Nele Hirsch die Grundlagen für die Planung und Organisation einer digitalen Veranstaltung. Neben den zuvor genannten Fragen geht es unter anderem um Themen wie die rechtssichere Präsentation von Inhalten, das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten, der gemeinsamen Organisation von Projekten und das gemeinsame Lernen.

Vertiefung für die ehemaligen Einsteiger*innen

Intensiver geht es im Bereich „Vertiefung“ zu, in dem zahlreiche Videos sich mit bestimmten Funktionen und den damit verbundenen methodischen Möglichkeiten beschäftigen. Wie und mit welchen Tools kann ich online eine Podium-Diskussion, einen Fishbowl oder ein World-Café organisieren? Oder wie können Breakouträume und die Spotlight-Videos in der Videokonferenz-Software Zoom methodisch genutzt werden? Fragen, die genauso im Fokus des Vertiefungsbereiches stehen, wie die nach der Professionalisierung der eigenen Darstellung in digitalen Formaten.

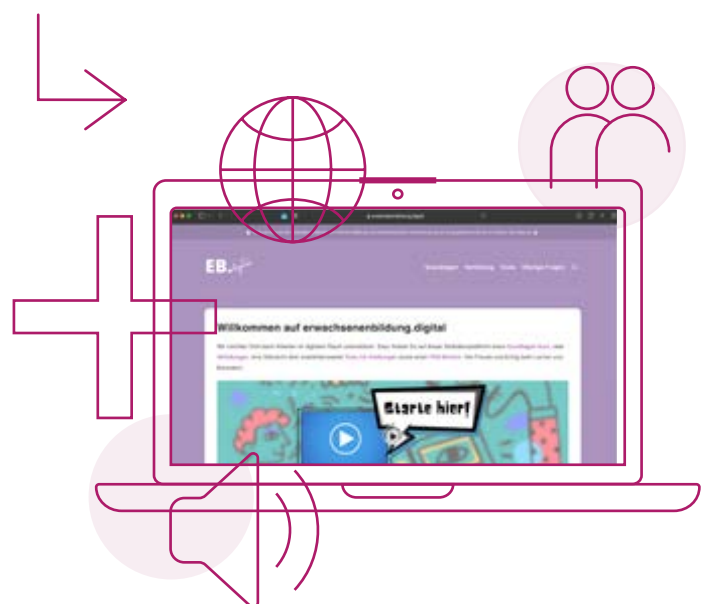
Tools für das gemeinsame Arbeiten

Wer online mit anderen Menschen zusammenarbeiten möchte, benötigt Tools und Anwendungen, die dabei unterstützen. Egal ob es um das gemeinsame Arbeiten an Texten, Tabellen und Präsentation, der Durchführung von Live-Feedbacks oder einer Online-Diskussion geht. In kurzen und prägnanten Videos werden einige Online-Dienste vorgestellt, die sich längst in der digitalen Bildungsarbeit bewährt haben.

Alle Inhalte auf der Internetseite stehen als kostenlose Bildungsmaterialien zur Verfügung und sind rund um die Uhr abrufbar – Antworten dann, wenn die Fragen entstehen und nicht erst in der nächsten Sprechstunde.

KONTAKT

Tobias Albers-Heinemann
Referent für Digitale Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum
Bildung
☎ 06151 6690 196
✉ tobias.albers-heinemann@ekhn.de



Lang ersehnt: Jugendkirchentag 2022

Am Fronleichnamswochenende findet in diesem Jahr endlich wieder ein Jugendkirchentag statt! Vom 16. – 19. Juni 2022 ist das Jugendfestival der EKHN zu Gast in Gernsheim (Kreis Groß-Gerau). Aktuell ist der Ticketshop für Jugendgruppen und Einzelpersonen geöffnet. Unterstützen Sie daher gerne Konfirmand*innen und junge Ehrenamtliche aus Ihrer Gemeinde mit einer Fahrt auf den Jugendkirchentag. In Form vielfältiger, kreativer Formate schafft die Veranstaltung Reflektion und Gemeinschaft, aber vor allem Spaß.

↳ TICKETSHOP

Programm-Highlights

Aus dem Festivalprogramm des Jugendkirchentages, der dieses Jahr unter dem Motto „Heute. Zusammen. Für Morgen!“ steht, wurden bereits viele Highlights bekannt: Die Besucher*innen erwartet am Samstagabend (18.06.) eine internationale Jugendgebetsnacht. Christliche Gemeinden aus aller Welt beten in unterschiedlichsten Formen. Partys auf einer Rheinfähre und vom Radiosender YOU FM stehen fest, Gruppen können sich für die legendäre „Konfi-Rallye“ auf der Webseite des Jugendkirchentags anmelden.

Das gesamte Programm wird Mitte April 2022 veröffentlicht. Neben den Festlichkeiten werden Workshops zur sozialen Frage angeboten, Aktionen für eine nachhaltige Gesellschaft, Sportangebote und vieles mehr.

[Mehr Highlights ansehen](#)



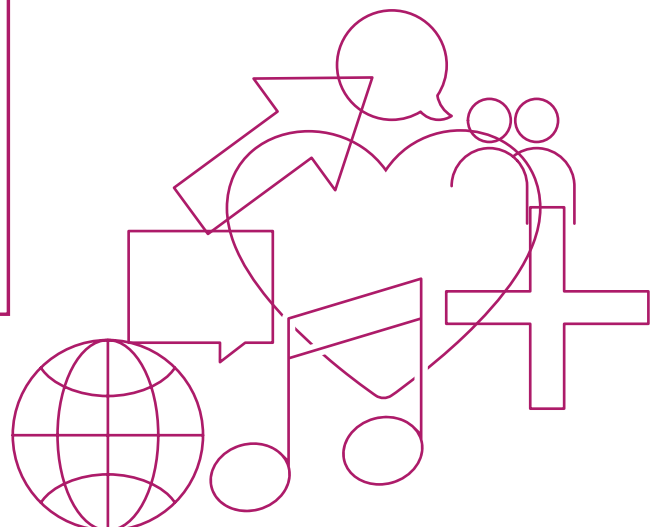
Hintergrund und Tickets

Der Jugendkirchentag ist ein Festival der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und wird für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 27 Jahren veranstaltet. Gruppen und Einzelpersonen können ab sofort Tickets zum Preis ab 7,50 € bestellen. Für Dauerteilnehmer*innen gilt eine Anmeldefrist zum 20. Mai 2022.

KONTAKT

Zentrum Bildung
Arbeitsstelle Jugendkirchentag

f @jkt2022
@ @jkt_2022
✉ jugendkirchentag@ekhn.de
🌐 www.jugendkirchentag.de



5000 Brote! Konfis backen Brot für die Welt

Es ist wieder soweit: Auch in diesem Jahr findet die Aktion „5000 Brote. Konfis backen Brot für die Welt“ statt.

Wenn sich die Konfigruppe Ihrer Kirchengemeinde an der Aktion beteiligen will, finden Sie bestimmt eine Bäckerei in der Nähe, die ihre Backstube öffnet und gemeinsam mit den Konfis Brot backen wird. Falls das aus pandemischen Gründen nicht möglich sein sollte, finden Sie Anregungen für eine Coronakonforme Brotbackaktion unter www.5000-brote.de.

Bitte melden Sie sich mit den Konfis bis 17. Juli 2022 für die Teilnahme an der Aktion an.

Falls Sie Unterstützung benötigen, ist Ihnen Pfarrer Dr. Stroh gerne behilflich.

Übrigens: 5000 Brote hat in Hessen und Nassau 10-jähriges Jubiläum. Hier startete die Aktion im Jahr 2012. Sie war so erfolgreich, dass sie seit 2016 in allen Landeskirchen der EKD stattfindet.

ANMELDUNG & KONTAKT

Pfarrer Dr. Ralf Stroh
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

☎ 06131 28 74 456

✉ r.stroh@zgv.info



Lebendige Innenstädte für alle. Ein Thema für Kirchen in der EKHN

Unterschiedlichste Entwicklungen in unserer Gesellschaft – zuletzt auch die Corona-Pandemie – führen zu enormen Auswirkungen auf Innenstädte, Stadt- und Dorfzentren. Auch im Kirchengebiet der EKHN sind diese Zentren von Ladenschließungen, Leerständen und Veränderungsprozessen betroffen. Sie haben es in sich, manche sprechen gar von der „Verödung der Innenstädte“.

Das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) hat dieses Thema mit Blick auf die Arbeit in den Dekanaten und Gemeinden beleuchtet und auf Bitten der Kirchenleitung eine Orientierungshilfe verfasst. Diese legt ihren Fokus auf die Zentren der Groß-, Mittel- und Kleinstädte mit ihren Funktionen für die umliegenden Regionen.

Unter dem Kurzlink <https://t1p.de/81cj> kann die Orientierungshilfe heruntergeladen werden.

Weitere Unterstützung bieten:

Stefan Heinig vom Referat Stadt- und Landentwicklung
s.heinig@zgv.info und

Pfarrer Dr. Ralf Stroh, Referat Wirtschaft und Finanzpolitik
r.stroh@zgv.info



Einkaufsplattform „Wir kaufen anders“ ist umgezogen

Seit inzwischen sechs Jahren haben Gemeinden und Einrichtungen die Möglichkeit, über das Einkaufsportale www.wir-kaufen-anders.de Produkte für das Büro, Kleidung und Lebensmittel, aber auch Dienstleistungen online zu bestellen – ökologisch und sozial verträglich hergestellt und zu fairen Bedingungen. Zum Jahreswechsel zog das Einkaufsportale in das Shop-Portal der HKD (Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH) um.

Wichtig: Wer bei www.wir-kaufen-anders.de bereits Kunde war, muss sich nach der Umstellung neu registrieren.



KONTAKT

Anja Luft

☎ 0721 9175 807

✉ anja.luft@ekiba.de

Let's talk about Klimaschutz: Digitaler Klimastammtisch des ZGV

Eingeladen sind alle, die Lust haben, sich über Klima- und Umweltschutz auszutauschen. Über neue Entwicklungen und Erkenntnisse diskutieren, Ideen für Klimaschutzmaßnahmen mit anderen besprechen, sich Rat holen, Frust und Lust teilen – das ist die Idee hinter dem Klimastammtisch.

Der Stammtisch findet regelmäßig alle zwei Monate jeweils am letzten Dienstag des Monats statt, jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr via ZOOM. Themenvorschläge sind sehr willkommen.



KONTAKT FÜR WEITERE FRAGEN

Miriam Heil

✉ m.heil@zgv.info

Kathrin Saudhof

✉ k.saudhof@zgv.info

Pfr. Dr. Hubert Meisinger

✉ h.meisinger@zgv.info



Termine 2022:

29. März 2022

31. Mai 2022

26. Juli 2022

27. September 2022

29. November 2022

Also: Lieblingsgetränk bereitstellen und mit Namen und E-Mail-Adresse anmelden bei:

Dorothee Becker

d.becker@zgv.info

Der entsprechende ZOOM-Link wird zeitnah zugeschickt.

Und wie bei jedem Stammtisch gilt:

Wer kommt, ist da! Wer fehlt, wird vermisst.

Neu im Angebot des Zentrums Seelsorge und Beratung: Seminar- leiter*innen für Ihren Besuchsdienst

Der Reformprozess „ekhn2030“ mit der Orientierung an Nachbarschaftsräumen und dem Aufbau von Verkündigungsteams rückt die Mitarbeit von Ehrenamtlichen in der Seelsorge zunehmend in den Blick. Dies gilt in erster Linie für das Engagement in Besuchsdiensten der Gemeinden und in Einrichtungen.

Um Ehrenamtliche gut in ihrer Mitarbeit unterstützen zu können, hat das Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) einen Pool von Seminarleiter*innen gebildet. Diese Personen werden durch das Zentrum Seelsorge und Beratung begleitet und können von Besuchsdiensten in Gemeinden und Einrichtungen für Aus- und Fortbildungen angefragt werden.

Dabei ist die jeweilige Bildungsmaßnahme kostenfrei; allein die Fahrt- und Materialkosten sind von der beauftragenden Stelle zu tragen.

Die Namen und Kontaktdaten der Seminarleiter*innen finden Sie auf der Website des ZSB unter <https://ekhn.link/laNOz>.

Anfragen können an die dort aufgeführten Personen gerichtet werden. Ebenso ist eine Vermittlung über das Zentrum möglich.

„Suizidhilfe“: Zum Umgang mit der zu erwartenden gesetzlichen Neuregelung des § 217 StGB

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit seinem Urteil vom 26. Februar 2020 den § 217 StGB („Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Beihilfe zum Suizid“) als verfassungswidrig erklärt. Die Begründung hierfür leitet das BVerfG u. a. aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht ab (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG). Dieses umfasst nach Ansicht des BVerfG auch ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben.

Die Mitglieder der AG Medizinethik in der EKHN haben sich intensiv mit dem Urteil und den bisher daraus hervorgegangenen gesellschaftlichen und kirchlich-diakonischen Debatten befasst. Auch wenn der Gesetzgeber noch keine gesetzliche Neuregelung des § 217 StGB verabschiedet hat, so wirft das Urteil doch viele grundsätzliche Fragen auf. Vor diesem Hintergrund hat die AG eine Handreichung erstellt, die für die persönliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik genutzt werden kann – und die ebenso hilfreiche Anregungen zur Diskussion in Teams, mit Kolleg*innen, in Arbeitsgruppen und in Einrichtungen geben soll.

Bisherige Angebote

Die bisherigen Angebote zur Begleitung Ihrer Besuchsdienstarbeit bleiben selbstverständlich bestehen:

- Sie können über uns die Zeitschrift „unterwegs zu menschen“ beziehen
- Wir beraten Sie gerne, wenn Sie in Ihrer Kirchengemeinde oder Einrichtung einen Besuchsdienst ins Leben rufen wollen
- Wir begleiten auf Wunsch Ihre bereits bestehende Besuchsdienstgruppe in Abend-, Halb- und Ganztagsseminaren

Sprechen Sie uns gerne an!



ZENTRUM
SEELSORGE UND BERATUNG

KONTAKT

Britta Zobel-Smith, Sachbearbeitung

☎ 06031 162 960

✉ britta.zobel-smith@ekhn.de

Pfr. Bernd Nagel, Studienleitung

☎ 06031 162 950

✉ bernd.nagel@ekhn.de



Aufgrund der noch ausstehenden gesetzlichen Neuregelung heißt der Text: „Suizidhilfe“. *Zum Umgang mit der zu erwartenden gesetzlichen Neuregelung des § 217 StGB* – und kann somit nur einen Zwischenstand darstellen. Diese Handreichung gibt es nicht in gedruckter Form, sondern nur als PDF-Datei. Der Vorteil ist, dass alle Verweise direkt im Dokument verlinkt und somit leicht auffindbar sind für eine vertiefende Beschäftigung.

Sie finden die Handreichung unter: <https://ekhn.link/DawOf>

Achtung: Werbeaktionen der problematischen koreanischen Neureligion „Shincheonji“ in Kirchengemeinden

Anlass

Die umstrittene koreanische Neureligion Shincheonji geht verstärkt in die Öffentlichkeit und wirbt speziell im kirchlichen und freikirchlichen Umfeld. Im Zuge dieser Aktion werden massenweise Pfarrer*innen und Kirchengemeinden angerufen oder per Social Media kontaktiert.

Dabei werden Slogans verbreitet wie: „Viele Menschen verlassen europaweit die Kirchen. Auch in einer solchen Zeit wächst Shincheonji.“

Was ist Shincheonji?

Shincheonji (auch Shinchonji, übersetzt: „Neuer Himmel und neue Erde“), ist eine von Man-Hee Lee 1984 gegründete Neureligion aus Korea. Lee gilt bei seinen Anhänger*innen als „der neue versprochene Pastor der Endzeit“, der die Gläubigen sammelt und wird als „körperlich unsterblich“ bezeichnet.

Die theologischen Hauptproblematiken bestehen in einer exklusivistisch-fundamentalistischen Ausrichtung der Lehre, starker Endzeitbezogenheit, Neuoffenbarungsinhalten und ausgeprägtem Dualismus.

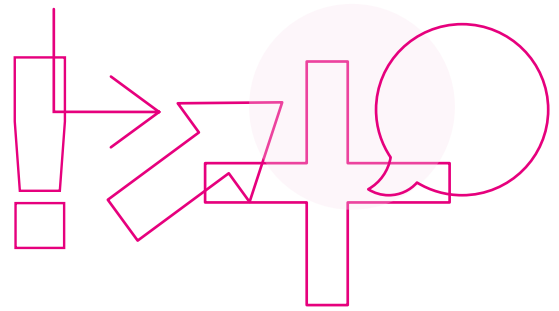
Themen der Beratung sind vor allem fanatische Anhängerschaft, Zerwürfnisse in Familien und Beziehungen, Angstzustände, Missionierung mit Mitteln der Tarnung und Täuschung durch Fake-Namen und Fassadenorganisationen, Versuch der Unterwanderung von Gemeinden und hohe psychische Belastungen der Mitglieder und deren sozialem Umfeld.

Empfehlung zum Umgang

Die Gefahr der Instrumentalisierung durch Shincheonji ist hoch. Wir warnen von einer Teilnahme an Shincheonji-Veranstaltungen. Es ist ungewiss, was mit den Daten geschieht, die man dort hinterlässt.

Sollten Sie von Missionar*innen von Shincheonji kontaktiert werden, raten wir dazu, freundlich, aber bestimmt eine Einladung zu Seminaren abzulehnen.

[Weitere Informationen und Hintergrundmaterial zu Shincheonji](#)



Beispiele für Einladungen zu „Webinaren für Journalisten und Pastoren“:



Quelle: eMail Shincheonji Berlin und Shincheonji Frankfurt; eMails des „Presseteams Shincheonji Berlin“



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

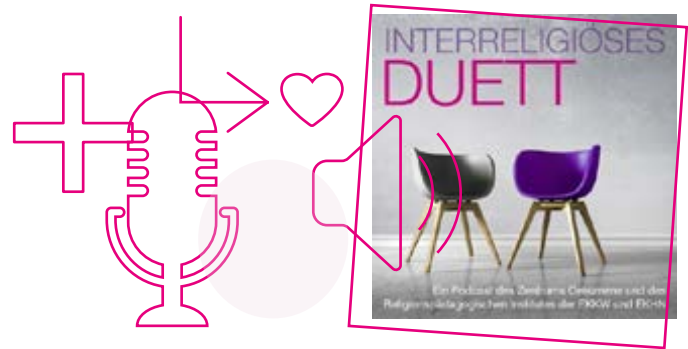
KONTAKT
Pfarrer Oliver Koch
Referent für Weltanschauungsfragen
✉ koch@zentrum-oekumene.de

Podcast „Interreligiöses Duett“

Das Religionspädagogische Institut und das Zentrum Oekumene – beides Einrichtungen sowohl der Evangelischen Kirche von Hessen-Nassau als auch der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck – sind Ende letzten Jahres mit dem Podcast „Interreligiöses Duett“ an den Start gegangen.

Die Grundidee dieses Podcasts liegt darin, dass zwei Menschen, die unterschiedlichen Religionen angehören, miteinander ins Gespräch kommen. Die Themenvielfalt ist breit: Es wird über Gott und die Welt geredet. So greifen die beiden ersten Folgen die Namen Gottes auf, die im Islam und im Christentum eine wichtige Rolle spielen. Wie reden wir in christlicher und muslimischer Tradition über Gott den Schöpfer, den Barmherzigen und viele andere Bezeichnungen, die in beiden Religionen Verwendung finden? Beide Gesprächspartner kommen ins Nachdenken, entdecken Neues in der eigenen und der anderen Religion. Sie lernen, die eigene Sichtweise auszudrücken und zu erklären, was bisher für selbstverständlich galt. Es ist eine Einübung in den Dialog. Die dritte Folge greift das Thema Jugendarbeit auf. Welche Traditionen gibt es hier in Kirchengemeinde und Moschee?

Mit dem Podcast „Interreligiöses Duett“ soll das Interesse an der jeweils anderen Religion geweckt werden – und er soll als Beispiel dafür dienen, wie wir das Gespräch zwischen den Religionen auf Augenhöhe führen können. Suchend, tastend, fragend, Antworten



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

KONTAKT

Pfarrer Dr. Andreas Herrmann
Referent für den Interreligiösen Dialog –
Schwerpunkt Islam

✉ herrmann@zentrum-oekumene.de

gebend. Hier gibt es Inspiration für alle, die Interesse an interreligiösen Grenzgängen haben. An verschiedenen Stellen wird sich der Effekt einstellen: „Ah, so ist das!“

Zu hören ist der Podcast auf unserem [YouTube-Kanal](#) und auf allen anderen gängigen Plattformen, z.B. auf Spotify.

Positionspapier Israel - Palästina

Unter dem Titel „Israel-Palästina – Leitgedanken und Thesen“ haben die fünf evangelischen Landeskirchen an Rhein und Ruhr (Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche der Pfalz, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche von Westfalen) einen gemeinsamen Text veröffentlicht.

Der Text nimmt das komplexe Verhältnis von Israel und Palästina aus evangelischer Sicht in den Blick. Mit seiner differenzierten Sichtweise will es zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Thema beitragen. „Versöhnung wird nur möglich sein über ein gegenseitiges Anteilnehmen und -geben an den je eigenen Perspektiven und den je anderen Narrativen“, so ein Leitgedanke des Papiers. Anlass für die Veröffentlichung bilden einerseits die in Deutschland geführten Debatten über den wachsenden Antisemitismus und die Lage in Israel-Palästina, andererseits die kontroversen Auseinandersetzungen innerhalb der weltweiten Kirchengemeinschaft über den Umgang mit der Israel-Palästina-Thematik.



Im Grenzgebiet © Ditlev Knoche



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

KONTAKT

Pfarrer Dr. Dr. Peter Noss
Referent für den Interreligiösen Dialog –
Schwerpunkt Judentum und Naher Osten

✉ noss@zentrum-oekumene.de

Download des Positionspapiers:
[deutsche](#) und [englische](#) Fassung

Neue Mitarbeitende im Zentrum Oekumene

Paola Fabbri Lipsch ist die neue Referentin für Interkulturelles Lernen und Diversity Bildung im Zentrum Oekumene. In ihrer Arbeit verbindet sie viele Jahre Lebens- und Praxiserfahrung mit ihren Fachkompetenzen als Kulturanthropologin, interkulturelle Trainerin und systemische Coachin.

„Seit 25 Jahren lebe ich in Neu-Isenburg. Geboren bin ich in Rom, wo ich nach meinem Studium erste berufliche Erfahrungen als Kulturanthropologin gemacht habe. Bevor ich nach Deutschland kam, war ich in Mexiko in verschiedenen Projekten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit tätig. In den ersten Jahren in Deutschland habe ich als Mutter und Pfarrfrau das Leben einer evangelischen Gemeinde von Nahem entdeckt und daran teilgehabt. Eine für mich als katholische Römerin am Anfang sehr fremde Erfahrung, die dann aber doch vertraut wurde. Seit ich hier lebe, bin ich im Bereich Migration, Integration, Interkulturalität, Antidiskriminierungsarbeit in unterschiedlichen Funktionen beruflich tätig. Unter anderem war ich neun Jahre lang Integrationsbeauftragte einer hessischen Kommune.

Das Zentrum Oekumene ist mir bereits vertraut, da ich seit 2017 dort eine Projektstelle innehatte. Mit der Übernahme der neuen Stelle möchte ich meine Arbeit im Bereich Interkulturelle und Diversity Bildung fortsetzen und erweitern. Ich sehe darin auch eine Chance, Kirchenvorstände als Kooperationspartner*innen zu gewinnen. Eines meiner Anliegen ist es, Gesprächs- und Reflexionsräume für Menschen zu öffnen und zu begleiten.

- Was heißt es, in der Vielfalt zu leben? Wo sind die Chancen und die Bereicherung und wo die Herausforderungen, die Unsicherheiten, die Irritationen?
- Wo fängt Ausgrenzung an und was habe ich damit zu tun? Sind wir wirklich alle rassistisch?
- Wie können wir über das alles miteinander reden? Worauf sollen wir in der Kommunikation achten?

Dies sind in unserer immer pluraler werdenden Gesellschaft zentrale Fragen. Ich glaube, dass die Gemeinden als wichtige Akteurinnen im sozialen Raum viel zur Orientierung beitragen können. Dabei ist die Rolle von Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern als Impulsgeber*innen zentral.



Wenn Sie sich in diesem Bereich Fachexpertise wünschen und/oder ein konkretes Angebot, wie einen Workshop, ein moderiertes Gespräch oder eine Fortbildung planen, können Sie sich an mich wenden. Ich denke gerne mit und kann Sie bei der Konzeption und z.T. bei der Durchführung unterstützen.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage!



ZENTRUM OEKUMENE

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

KONTAKT

Paola Fabbri Lipsch

Referentin Interkulturelle und Diversity Bildung

✉ abbri-lipsch@zentrum-oekumene.de

[Mehr Infos zum Interkulturellen Lernen](#)

Neue Mitarbeitende im Zentrum Oekumene

Pfarrer Dr. Dr. Peter Noss ist der neue Referent für Friedensbildung im Zentrum Oekumene.

Der Brückenbauer zwischen den Religionen ist nach fünf Jahren als Profistelleninhaber für Ökumene und Dialog vom Evangelischen Dekanat Wetterau ins Zentrum Oekumene gewechselt.

„Seit Anfang des Jahres bin ich neu im Team des Zentrums. Meine Zuständigkeit ist der Interreligiöse Dialog mit den Schwerpunkten „Judentum“ und „Nahe Osten“. Schon die Stichworte verraten, dass diese Bereiche voller Herausforderungen sind. Seit vielen Jahren sind die EKHN und die EKKW im christlich-jüdischen Dialog aktiv. Das zeigt sich an den vielfältig geknüpften Beziehungen zu den jüdischen Gemeinden und Vertreter*innen des gegenwärtigen Judentums. Im vergangenen Jahr waren die Aktionen #beziehungsweise und „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ gute Gelegenheiten für intensiven Austausch regional und deutschlandweit.

Seit einigen Jahren bin ich im Vorstand der regionalen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in der Wetterau aktiv und Mitglied im landeskirchlichen Arbeitskreis „Im Dialog“. Als Referent für Ökumene im Dekanat Wetterau habe ich zahlreiche Aktionen im Bereich des Dialogs auf den Weg gebracht: Zum Beispiel habe ich im Rahmen des Gedenkens an den 9. November (Reichspogrom-Nacht) 2021 mit Helmut „Sonny“ Sonneborn in einem Zeitzeugengespräch über dessen Leben als Kind jüdischer Eltern und als Fan von Eintracht Frankfurt gesprochen.

Im Blick auf die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Spätsommer 2022 in Karlsruhe haben sich fünf Landeskirchen an Rhein und Ruhr zusammengetan, um ein Diskussions-Papier zu „Israel-Palästina“ zu veröffentlichen. Sie eint die Hoffnung, dass die Kirchen der Welt zu diesem schwierigen Thema eine ausgewogene Haltung bekommen. Auch dieses Engagement begleite ich aktiv.

Nach dem Studium in Bochum, Heidelberg und Vikariat in Berlin, war ich Mitarbeiter am Institut Kirche und Judentum, dann Pfarrer in Unna, später in Bochum und Gelsenkirchen – also mitten im Ruhrgebiet. Als Mitarbeiter am Lehrstuhl Ökumene der Ruhr-Universität habe ich 2010 ein Lexikon der Religionsgemeinschaften der Region („Vielfalt und Wandel“) erarbeitet. Meine theologische Dissertation schrieb ich zum Thema „Kirchlicher Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ anhand einer Biografie über Martin Albertz. Einige Jahre habe ich an einem Projekt zum Thema



„Multireligiöse Räume“ in Zusammenarbeit mit dem Kirchbauinstitut in Marburg mitgewirkt. Seit vielen Jahren bin ich auch im Feld „Kirche und Sport“ aktiv. Im September habe ich gemeinsam mit dem Zentrum Oekumene und Vertretern des Islamrats Hessen ein Fußballspiel zwischen Pfarrern und Imamen organisiert – ein gutes Medium, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Meine Frau, Stefanie Brauer-Noss, ist Pfarrerin in der Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, dort wohnen wir mit unseren drei Kindern. Bei Fragen rund um die Themen des Interreligiösen Dialogs stehe ich als Gesprächspartner gerne zur Verfügung!“

[Mehr Infos zum Interreligiösen Dialog](#)



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

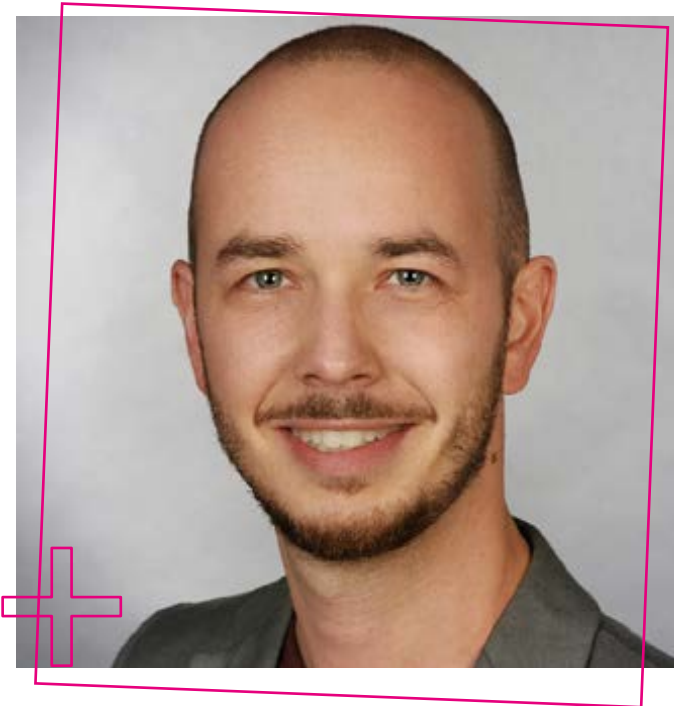
KONTAKT

Pfarrer Dr. Dr. Peter Noss

Referent für den Interreligiösen Dialog –
Schwerpunkt Judentum und Nahe Osten

✉ noss@zentrum-oekumene.de

Neue Mitarbeitende im Zentrum Oekumene



Daniel Untch ist der neue Referent für Friedensbildung im Zentrum Oekumene.

Im Impulspapier „Kirche des gerechten Friedens werden“ hat die EKH-Synode den Vorrang für zivile Konfliktlösungen postuliert. Ein wichtiges Zeichen angesichts gewaltsamer Konflikte, Aufrüstung und Waffenexporten. Im Zentrum Oekumene ist neben der Friedensbeauftragten Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf seit September 2021 Daniel Untch als Referent für Friedensbildung mit diesen Themen betraut. Er ist Experte für Konfliktbearbeitung und setzt sich für gewaltfreie Methoden ein.



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

KONTAKT

Daniel Untch

Referent für Friedensbildung

✉ untch@zentrum-oekumene.de

„Ich habe Politikwissenschaft studiert und einen Masterabschluss in Friedens- und Konfliktforschung. Nach dem Studium arbeitete ich zunächst als Referent bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden in Bonn, bevor ich als Referent für Friedensarbeit bei der katholischen Friedensbewegung pax christi in den Bistümern Limburg und Mainz tätig war.

In dieser Funktion habe ich mich auf vielfältige Weise mit dem Thema **Frieden** beschäftigt. Ich war an regionalen Aktivitäten gegen Rüstungsexporte beteiligt, organisierte die ökumenische Aktion „Wanderfriedenskerze“ mit, und war in die Kampagne „**Menschenrecht statt Moria**“ involviert, die sich für die Aufnahme Geflüchteter aus den Lagern an den EU-Außengrenzen in Deutschland einsetzt.

Nach meinem Abitur war ich 2010/11 im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres in Bolivien. Dort habe ich als Englischlehrer in verschiedenen Teilen des Landes gearbeitet und gemeinsam mit anderen Freiwilligen einen Ort für Kinder zum Spielen und Lernen inklusive Hausaufgabenhilfe organisiert. Die Zeit in Bolivien hat mich nachhaltig geprägt und für Fragen globaler Gerechtigkeit sensibilisiert.

Ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit als Referent im Zentrum Oekumene ist die Arbeit mit der Kirchenbasis – der Austausch mit den Gemeinden, das Organisieren von Workshops, Vorträgen und Aktionen rund um das Thema **Frieden**. Ein gelungenes Beispiel ist die Aktion „Wanderfriedenskerze“ zum Gedenken an die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt oder die Ausleihe der Ausstellung „Grenzerfahrungen – Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet“. Ich informiere gerne über die Hintergründe der Ausstellung: über die EU-Abschottungspolitik gegenüber Geflüchteten sowie über die Profiteure des Grenzgeschäftes.“

>

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der Angebote aus dem Themenfeld Frieden:

Klimagerechter Frieden

Der Klimawandel birgt Konfliktpotential. Knapper werdende Ressourcen und der steigende Meeresspiegel führen zu Verteilungskonflikten und anderen konfliktträchtigen Veränderungen. Wie aber tragen militärische Aktivitäten zum Klimawandel bei und ist Abrüstung nicht auch angesichts des drohenden Klimakollapses ein lange überfälliger Schritt? Konkrete Veranstaltungsformate und -inhalte zu diesen Fragen können Sie direkt mit Daniel Untch absprechen.

Rüstungsexporte

Deutschland zählt zu den größten Waffenexporteuren der Welt. Als Mitträger der Aktion „Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ unterstützt die EKHN die Forderung nach einem Rüstungsexportkontrollgesetz. Die Ampel-Koalition plant ein solches Gesetz. Wir verfolgen diesen Prozess und informieren in Workshops oder Vorträgen zum Themenfeld Rüstungsexporte und empfehlen Ihnen Materialien.

Local Peace

Ein Netzwerk, das Friedenshandeln sichtbar macht und Anregungen liefert, wie Sie und Ihre Gemeinde beim Thema Frieden aktiv werden können. Machen Sie mit. [Mehr Infos zu Local Peace.](#)

Ausstellung „Frieden geht anders“

Die Ausstellung zeigt anhand von Roll-Ups und Multimedia-Elementen Beispiele gelungener Konfliktbearbeitung anhand gewaltfreier Mittel. Sie kann im Zentrum Oekumene ausgeliehen werden. Gerne bieten wir auch eine inhaltliche Begleitung der Ausstellung an. Sprechen Sie uns einfach an. [Mehr Infos zur Ausstellung.](#)

Ökumenische Aktion „Wanderfriedenskerze“

Jedes Jahr ist die Gebetsaktion für die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt einem anderen Thema gewidmet. Große Altarkerzen greifen das Thema künstlerisch auf und eine Gebetshilfe liefert Informationen zum Thema sowie Anregungen zur Gottesdienstgestaltung. Die Kerzen können vom 01. September bis zum Buß- und Betttag an verschiedenen Stationen ausgeliehen werden, um mit ihnen Gottesdienste oder Andachten zu feiern. [Mehr Infos zur Wanderfriedenskerze.](#)



KONTAKT

Daniel Untch

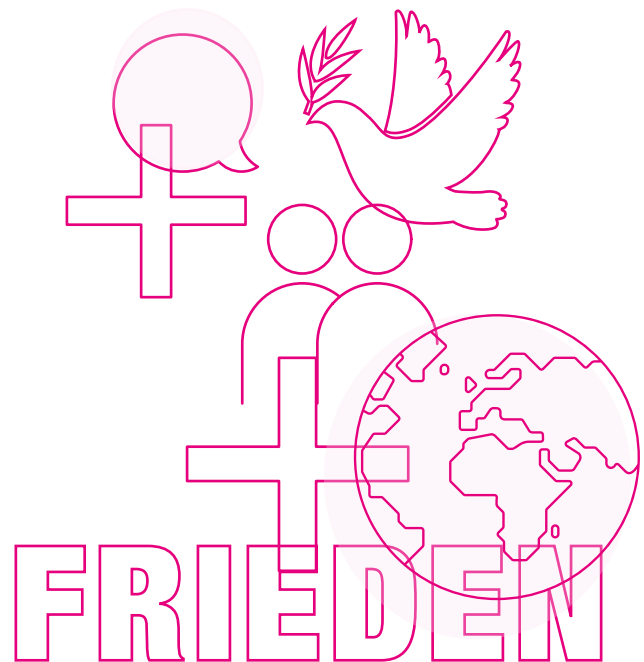
Referent für Friedensbildung

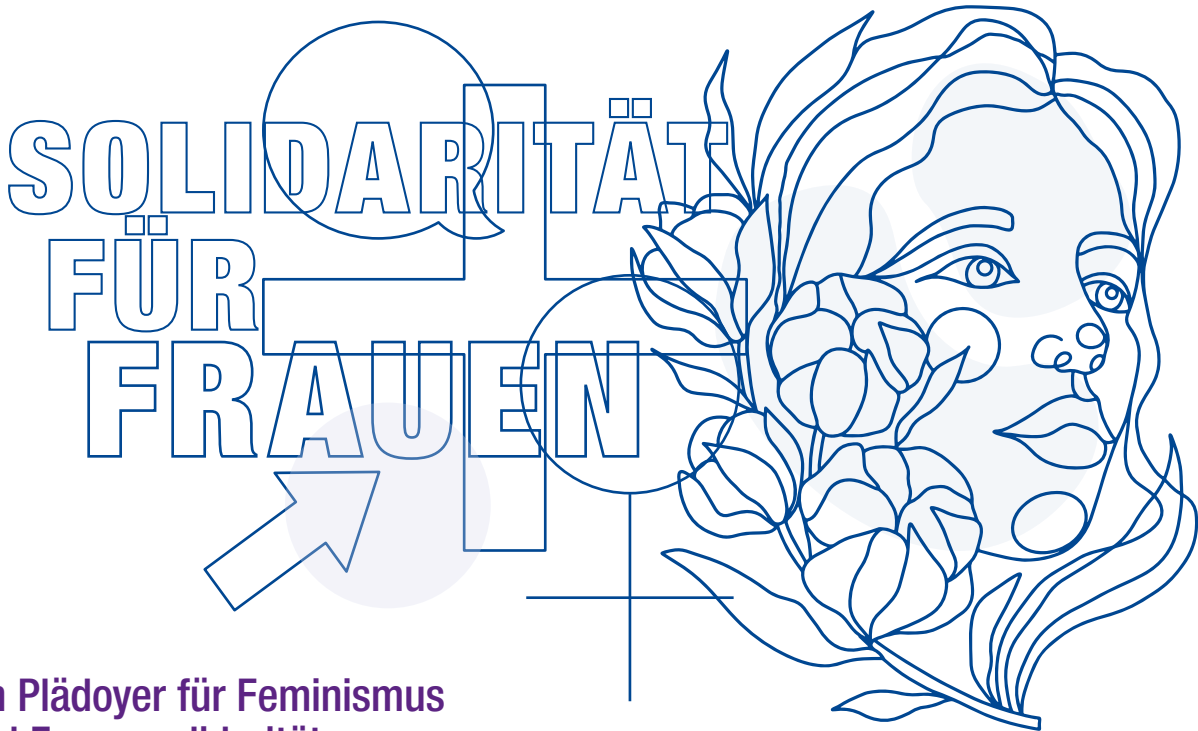
✉ untch@zentrum-oekumene.de

PfarrerIn Sabine Müller-Langsdorf

Referentin für Friedensarbeit

✉ mueller-langsdorf@zentrum-oekumene.de





Ein Plädoyer für Feminismus und Frauensolidarität

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit!

Auszug einer Andacht von Anja Schwier-Weinrich, Geschäftsführende Pfarrerin, Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V., erschienen in der Evangelischen Sonntagszeitung zum Weltfrauentag am 08. März.

Die Kölner Komikerin Caroline Kebekus ist nicht auf den Mund gefallen. Doch sie hat lange gebraucht, um sich als Feministin zu bezeichnen. Irgendwie fiel es ihr schwer. Dann hat sie gleich ein ganzes Buch darüber geschrieben: „Es kann nur eine geben!“. Es ist ein flammendes Plädoyer für Feminismus und Frauensolidarität.

Warum ist Feminismus so aus der Mode gekommen? Feministische Forderungen sind so aktuell wie eh und je – zum Beispiel Altersarmut: Gut ein Fünftel der Menschen über 80 Jahren lebt in Einkommensarmut, davon fast doppelt so viele Frauen wie Männer. Ich sehe das in meinem eigenen Umfeld. So viele Frauen bekommen eine zu geringe Rente – nach Elternzeit, Teilzeit, Scheidung und ehrenamtlichem Engagement. 2019 waren 80 Prozent des Krankenpflegepersonals und 84 Prozent des Personals in der Altenpflege weiblich. Dass der Einsatz für die Gesellschaft und Carearbeit immer noch in die Armut führt, ist ungerecht und erschüttert mich. Schauen wir hin, wo Frauen strukturell benachteiligt sind. Lasst uns das ändern! Hat Jesus nicht neue Rollenbilder gezeigt?

In Deutschland wird alle drei Tage eine Frau von ihrem Partner oder Expartner getötet. Und noch immer gibt es nicht genügend Plätze in Frauenhäusern, um bedrohten Frauen eine sichere

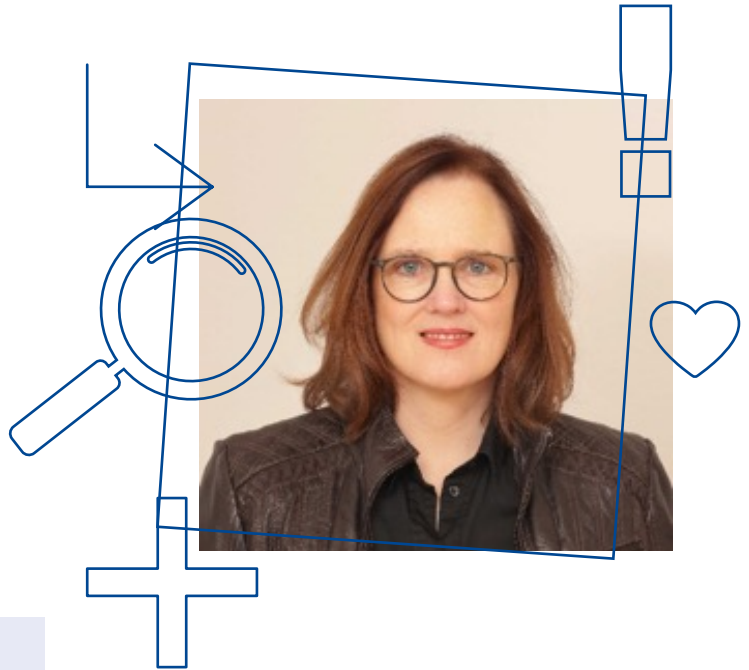
Zuflucht zu bieten. Frauengruppen und Frauenhilfen in den Kirchengemeinden ermutigen Frauen, sich gegen Gewalt zu wehren. Nicht selten bieten sie auch Wohnung und Unterstützung. Umso wichtiger ist es, dass es den Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. und andere Netzwerke gibt, die den Forderungen von Frauen eine Stimme und Nachdruck verleihen. So setzen wir uns für den Schutz von Frauen und gegen sexualisierte Gewalt in Kriegssituationen ein: Die Koreanische Friedensstatue im Frankfurter Gallusviertel erinnert an rund zweihunderttausend Mädchen und Frauen, die während des zweiten Weltkriegs als sogenannte „Trostrfrauen“ in Armeebordellen in die Sexsklaverei gezwungen wurden. Im Sommer 2021 haben wir gefordert, Frauen und Kinder, die während der Flucht besonders gefährdet sind, endlich aus den Auffanglagern heraus in eine sichere Umgebung zu holen. Und auch jetzt werden wir sehr genau darauf achten, welche Folgen der Krieg in der Ukraine für Frauen hat.

Die Evangelien sprechen vom Reich Gottes, einer Gerechtigkeit, für die wir uns schon hier auf Erden einsetzen sollen. Diese Texte haben mich schon immer beeindruckt und beeinflusst. Nicht nur in den Zeiten, in denen ich in Lateinamerika Frauenarbeit gemacht habe, sondern auch jetzt im Landesverband der Evangelischen Frauen, versuche ich genau hinzuschauen, wo Frauen eingeschränkt oder ihre berechtigten Anliegen nicht gehört werden. Für mich tut Feminismus genau das. Gut, wenn er uns Frauen anspricht, uns zu verbünden und zu vernetzen. Der Weltfrauentag am 08. März ist ein guter Anlass, sich das wieder bewusst zu machen.

Die ganze Andacht finden Sie unter: <https://ekhn.link/5QNTi>

Drei Fragen an: Anja Schwier-Weinrich

Geschäftsführende Pfarrerin
Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V



Seit Ende 2021 leiten Sie den
Frauenverband der EKHN.
Was haben Sie davor gemacht?



Ich war Pfarrerin im Gemeindedienst, dann in Projekten auf regionaler Ebene und im Personalbereich tätig. Zuletzt war ich als Pfarrerin für die Nachwuchsgewinnung in der EKHN zuständig. Besonders am Herzen lag mir die Kampagne „Mach doch was du glaubst!“.

Und wo soll die Reise hingehen?
Welche Rolle spielt evangelische
Frauenarbeit bei den großen
Herausforderungen, vor denen wir
als Gesellschaft stehen?



Wir haben im Landesverband mit unseren Mitgliedsgruppen ein sehr verlässliches Netz, innerhalb der EKHN und darüber hinaus. So können wir wichtige Themen aufgreifen und Kampagnen anstoßen, zum Beispiel aktuell zum Thema assistierter Suizid: Wie wird sich das Sterben in Deutschland dadurch verändern? Was können Frauen für Antworten geben, wenn Menschen in ihrem Umfeld ein solches Sterben wünschen? Mit diesen Fragen setzen wir uns auseinander und bringen die frauenspezifische evangelische Sicht in die Debatte ein.

Welche Schwerpunkte wollen
Sie mit Ihrer Arbeit setzen?



Traditionen für das Heute transformieren und Identität erhalten – darum geht es mir. Miteinander genau hinschauen, in welche Wunden wir unseren Finger legen müssen, damit sich gesellschaftlich etwas bewegt. Und vor allem: Uns gegenseitig stärken, mit theologischen und spirituellen Aktivitäten!



**EVANGELISCHE
FRAUEN**
IN HESSEN UND NASSAU E.V.

KONTAKT

Anja Schwier-Weinrich
Geschäftsführende Pfarrerin, Evangelische Frauen
in Hessen und Nassau e.V.

☎ 06151 6690 170

✉ anja.schwier-weinrich@evangelischefrauen.de



Anregungen für die Arbeit im Kirchenvorstand finden Sie auch hier:

Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Erbacher Straße 17
64287 Darmstadt

☎ 06151 669 010 0

✉ info.zb@ekhn.de

🌐 www.zentrumbildung-ekhn.de

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

Albert-Schweitzer-Str. 113-115
55128 Mainz

☎ 06131 287 440

✉ info@zgv.info

🌐 www.zgv.info

Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN

Haus Friedberg
Kaiserstraße 2

61169 Friedberg

☎ 06031 162 950

✉ zsb@ekhn.de

🌐 <http://zsb.ekhn.org>

Zentrum Oekumene der EKHN und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206

60488 Frankfurt am Main

☎ 069 976 518 11

✉ info@zentrum-oekumene.de

🌐 www.zentrum-oekumene.de

Zentrum Verkündigung der EKHN

Markuszentrum, Markgrafenstraße 14
60487 Frankfurt

☎ 069 713 790

✉ willkommen@zentrum-verkuendung.de

🌐 www.zentrum-verkuendung.de

IPOS

Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der EKHN

Kaiserstraße 2, 61169 Friedberg

☎ 06031 162 970

✉ ipos@ekhn.de

🌐 www.ipos-ekhn.de

Kontakte:

Gemeinderecht

Oberkirchenrätin Petra Zander

☎ 06151 405 426

✉ petra.zander@ekhn.de

Öffentlichkeitsarbeit

Helen Arnd

☎ 06151 405 514

✉ helen.arnd@ekhn.de

Ehrenamtsakademie der EKHN

Pfarrer Dr. Steffen Bauer

☎ 06151 405 355

✉ ehrenamtsakademie@ekhn.de

🌐 www.ehrenamtsakademie-ekhn.de

Meldewesen – EDV-Centrum für Kirche und Diakonie (ECKD)

Alles rund um die Daten der Gemeindemitglieder

☎ 0561 400 444 00

✉ meldewesen@eckd.de

Verantwortlich für diesen Newsletter:

Kirchenverwaltung der EKHN, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt. Petra Zander und Helen Arnd

Design: Feenial Design, Wiesbaden, www.feenialdesign.de